

Angriff auf Glaubensgemeinschaft**Video zeigt Brutalität von Lynchmob auf Java**

Sie werden als Ungläubige betrachtet, drei von ihnen mussten deshalb sterben: Ein wütender Mob hat auf Java Angehörige der Ahmadi-Bewegung attackiert. Zu Hunderten fielen sie in ein Haus ein, drei Menschen wurden getötet.

Jakarta - Mehr als 1500 Menschen haben am Wochenende auf der indonesischen Insel Java Angehörige einer muslimischen Glaubensgemeinschaft angegriffen. Drei Menschen kamen dabei ums Leben. Am Montag zeigten Medien Videoaufnahmen des brutalen Überfalls.

Wie auf dem Video zu sehen ist, stürmten mehr als tausend Menschen zu dem Ruf "Gott ist groß" das Haus eines Ahmadi-Führers in der Provinz Banten. Bewaffnet mit Steinen, Messern und Stöcken ging der Mob auf die laut Polizeiangaben rund 20 Angehörigen der Bewegung los.

Ein einzelner Polizist wurde beiseite gedrängt, erst später versuchte ein Beamter vergeblich, die Menge davon abzuhalten, die am Boden liegende Leiche eines halb entkleideten Mannes weiter mit Steinen und Stöcken zu traktieren. Einem Polizeisprecher zufolge wurden acht Menschen im Zusammenhang mit dem Angriff vernommen, jedoch bisher niemand angeklagt. Es heißt, eine islamische Gruppe habe zu der Tat aufgerufen.

Staatpräsident Susilo Bambang Yudhoyono verurteilte den Angriff. Zugleich verteidigte er ein 2008 unter dem Druck der Islamisten verabschiedetes Gesetz, das die Verbreitung des Glaubens der Ahmadi verbietet. Diese Gruppe, der in Indonesien rund 500.000 Menschen angehören, glaubt im Gegensatz zu den anderen Muslimen, dass nicht Mohammed, sondern ihr im 19. Jahrhundert lebender Religionsstifter, Mirza Ghulam Ahmad, der letzte islamische Prophet war. Viele islamische Gruppen halten sie daher nicht für echte Muslime.

Die Angreifer sollen zunächst gefordert haben, dass die Gruppe ihre Arbeit einstellt. Als dies abgelehnt wurde, töteten sie mindestens drei Männer, zerstörten das Haus und steckten Autos und Motorräder in Brand. Sechs weitere Menschen wurden verletzt, vier von ihnen schwer. Es war nicht der erste Angriff auf die Ahmadi.

Der Vorsitzende der indonesischen Menschenrechtskommission, Ifdhal Kasim, kritisierte, die Polizei sei parteiisch und habe ihre Aufgabe ignoriert, Gewalt zu verhindern. "Die Regierung hat kein Recht, darüber zu entscheiden, ob eine Religion ketzerisch ist oder nicht. Ihre Aufgabe ist es, die Menschen zu beschützen", sagte Kasim. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International forderte eine Untersuchung und erklärte, der Angriff zeige das "fortgesetzte Scheitern der Regierung, religiöse Minderheiten zu beschützen".

can/AFP/dapd

URL:

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,744126,00.html>

© SPIEGEL ONLINE 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH